

Newsletter

Ausgabe 1 / 2012

dghd - Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V.
Dr. Marianne Merkt - 1. Vorsitzende der dghd
Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung der Universität Hamburg
D-22527 Hamburg

0 Inhalt

0	Inhalt	2
1	Editorial dghd – Newsletter 01/2012	3
2	Berichte vom Vorstand	4
3	Berichte AGs, Netzwerke und Kommissionen	8
3.1	Arbeitskreis Trainer/innen	8
4	Einblicke	9
4.1	Netzwerk Theologie und Hochschuldidaktik	9
4.2	Lehrraum Geographie - Ideenbörse zur Hochschullehre	12
5	Ausblicke und Hinweise	14
5.1	dghd- und GMW-Nachwuchstagung vom 29. bis 30. Mai 2012	14
5.2	7. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung	14
5.3	2. Expert/innen-Tagung „Übergang Schule – Hochschule“	15
5.4	dghd- Jahrestagung - <i>Call verlängert bis 15. April 2012</i>	17
5.5	Netzwerk Neuberufenen-Coaching	20
5.6	Offene Initiative für ein Online-Handbuch zum Thema Peer-Learning	20
5.7	7. Regionaltagung - Perspektiven der Ingenieurausbildung	21
5.8	Veröffentlichungen	22
5.9	Tagungs- und Veranstaltungshinweise – Für Ihren Kalender	23
6	Der nächste Newsletter – Themen und Deadline	24
7	Impressum	24

1 Editorial dghd – Newsletter 01/2012

Liebe dghd-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser des dghd-Newsletters,

DANKE! Für die Rückmeldungen zu den bisherigen Newslettern möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlichen bedanken. Wir freuen uns, dass viele Leser hinzukommen, aktive Schreiberlinge uns unterstützen und das Format gelungen scheint!

Mit der ersten Ausgabe des dghd-Newsletters für das Jahr 2012 starten wir später als erwartet. Es gab viel zu tun, viel zu erleben und viel vorzubereiten! Wir hoffen, wir haben Sie nicht zu lange auf die Folter gespannt.

Woran erkennt man die erste Newsletter-Ausgabe des Jahres? Die Rubrik der **Rückblicke** bleibt leider noch leer. Aus dem Kreise der verschiedenen **Netzwerke, Arbeitsgruppen und Kommissionen** gibt es daher zunächst auch nur eine Terminankündigung. Wir hoffen für die nächste Ausgabe wieder auf ausführliche Berichte – nicht zuletzt hat sich ja auch einiges im Rahmen der DOSS getan!

Umso umfangreicher sind dafür **Einblick, Ausblicke** und **Hinweise** in der Ausgabe 01 von dghd-aktuell. Das Jahr 2012 verspricht also weiterhin hochschuldidaktisch spannend zu bleiben!

An dieser Stelle laden wir noch einmal ausdrücklich dazu ein, anstehende Veranstaltungen auch im Kalender der dghd-Homepage einzutragen. Dies können Sie über das Formular unter <http://www.dghd.de/index.php?veranstaltung-einreichen>

Bleiben Sie auch zwischen den Newsletter-Ausgaben immer up-to-date mit einem Blick auf www.dghd.de oder folgen Sie uns auf Facebook oder Twitter (Links im Impressum)!

Viel Spaß beim Lesen, und eine sonnen- und erlebnisreiche Frühlingszeit wünscht für den dghd-Vorstand



Diana Urban

2 Berichte vom Vorstand

Offene Arbeitsgruppe: Kooperation dghd als Fachgesellschaft und hochschuldidaktische Weiterbildungsangebote

Die Kooperation zwischen der dghd als Fachgesellschaft und Weiterbildungsangeboten für den hochschuldidaktischen Nachwuchs wurde auf der dghd Mitgliederversammlung auf der DOSS am 08. März 2012 sehr lebhaft und kontrovers diskutiert. Deshalb wurde der Auftrag an den dghd Vorstand, eine offene Arbeitsgruppe zu diesem Thema zu initiieren, gleich am nächsten Tag von mir mit einem thematischen Angebot dazu im „Open Space“ aufgegriffen. Ungefähr 15 Personen beteiligten sich in einem regen Brainstorming dazu, wie eine solche Kooperation ausgestaltet werden könnte.

Der folgende Text fasst die wesentlichen Punkte des Brainstormings in der Arbeitsgruppe zusammen:

Aufgeworfen wurden als erstes die Stichpunkte „Geschäftsmodell“, „Gütesiegel“ und „Gemein-nützigkeit“, die unbedingt berücksichtigt werden sollten.

Es wurde festgehalten, dass sich die dghd als professionelle, wissenschaftliche Gesellschaft versteht. D.h. sie braucht in Bezug auf die Kooperation ein „Ehrlichkeitssiegel“ (Gütesiegel, Qualitätssiegel). Teams, die sich mit dieser Frage befassen, sollten vor allem für die dghd Mitglieder transparent zusammengesetzt werden. Vorgeschlagen wurde ein Portal, in dem Weiterbildungsangebote gesammelt könnte. Daran schloss sich die Frage an, wer die Kriterien für die Aufnahme definiert, wer reinkommt und wie die Angebote bewertet werden sollen.

Vorgeschlagen wurde,

- den Diskurs darüber zu führen,
- die Player zusammen zu bringen (dazu gehören auch Hochschulleitungen, die Hochschuldidaktiker/innen einstellen, aber auch Hochschuldidaktiker/innen selbst als Nachfragende)
- eine Tagung dazu zu organisieren
- Qualitätsstandards dazu entwickeln

um Aufnahmekriterien für ein Portal zu entwickeln.

Die angedachte Kooperation zwischen dghd und Weiterbildungen für Hochschuldidaktiker/innen sollte zu einem offenen Netzwerk weiter entwickelt werden.

Funktion der dghd könnte sein:

Orientierung für „Novizen“ zu geben sowohl hinsichtlich der Einrichtungen, als auch hinsichtlich der Personen, die hier Angebote machen.

Da der Bedarf in naher Zukunft sehr anwachsen wird, ist wichtig zu wissen:

- Welches Angebot bildet was ab?
- Wie ist die Qualität?
- Welche Angebote gibt es auch für spezielle Bedarfe?
- Die so genannten „Novizen“ bringen ja schon Kompetenzen mit.
- Welche anderen Ansätze könnten noch relevant sein? (bspw. Wissensmanagement, Controlling“

Da Hochschuldidaktiker/innen nicht alle das Gleiche tun, sondern auf mehreren Gebieten tätig sind, wurde die Modularisierung und Profilierung von Weiterbildungen vorgeschlagen.

Die dghd könnte auch abbilden, was die dghd Mitglieder selbst anbieten können (Selbsthilfe).

Gegen Ende des Brainstormings wurde noch festgehalten, dass es **unterschiedliche Aufgaben der dghd** nach innen und nach außen gibt.

Nach innen:

- eine eigene Tagung zu dem Thema
- Absolventenlisten von Personen, die Auskunft geben möchten
- Stipendien für dghd Mitglieder
- Bedarfsmeldungen, was gebraucht wird

Nach außen:

- Eine Checkliste, in Anlehnung an das Professionalisierungspapier des bundesweiten Netzwerks
- Ansprechpartner
- Ein Qualitätssiegel / Ehrlichkeitssiegel

Als nächste Schritte wurden folgende vereinbart:

Zunächst wird eine „kleine Lösung“ für dghd Mitglieder erarbeitet:

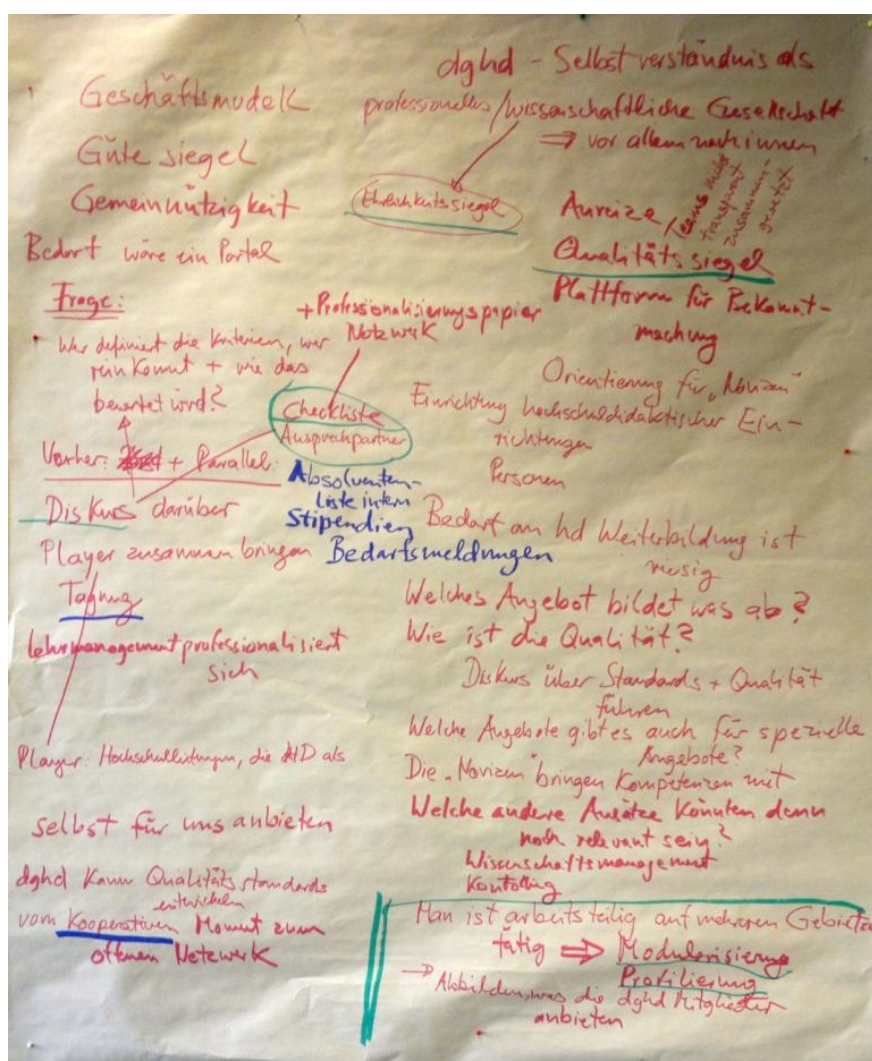
1. Eine Checkliste, anhand derer beurteilt werden kann, was ein Weiterbildungsangebot beinhalten sollte. Ansprechpartner hierfür sind: Christian Dumpitak (dumpitak@uni-duesseldorf.de) und Inske Preissler (inske.preissler@tu-clausthal.de).
Eine interne Absolventenliste sowie ein Qualitätssiegel sollen später bearbeitet werden, alternativ wäre auch ein anonymisiertes Peer-Review denkbar
2. Die Arbeitsgruppe trifft sich im AG-Forum auf der dghd Tagung in Mainz (26. – 28.09.2012)
3. Es sollen Vorschläge ausgearbeitet werden, wie eine sinnvolle Modularisierung aussehen könnte. Um hierfür einen ersten Vorschlag zu erarbeiten, haben sich Wilfried Hauenschild (wilf@uni-paderborn.de) und Andreas Fleischmann (fleischa@in.tum.de) verantwortlich gemeldet.

Die beigefügten Fotos enthalten die Dokumentation des Brainstormings und die Vereinbarung der ersten Schritte. Ich hoffe, dass hier ein konstruktiver Diskurs entsteht, wie die dghd mit hoher Beteiligung ihrer Mitglieder diese Frage angehen kann und freue mich auf die weitere Entwicklung dazu.

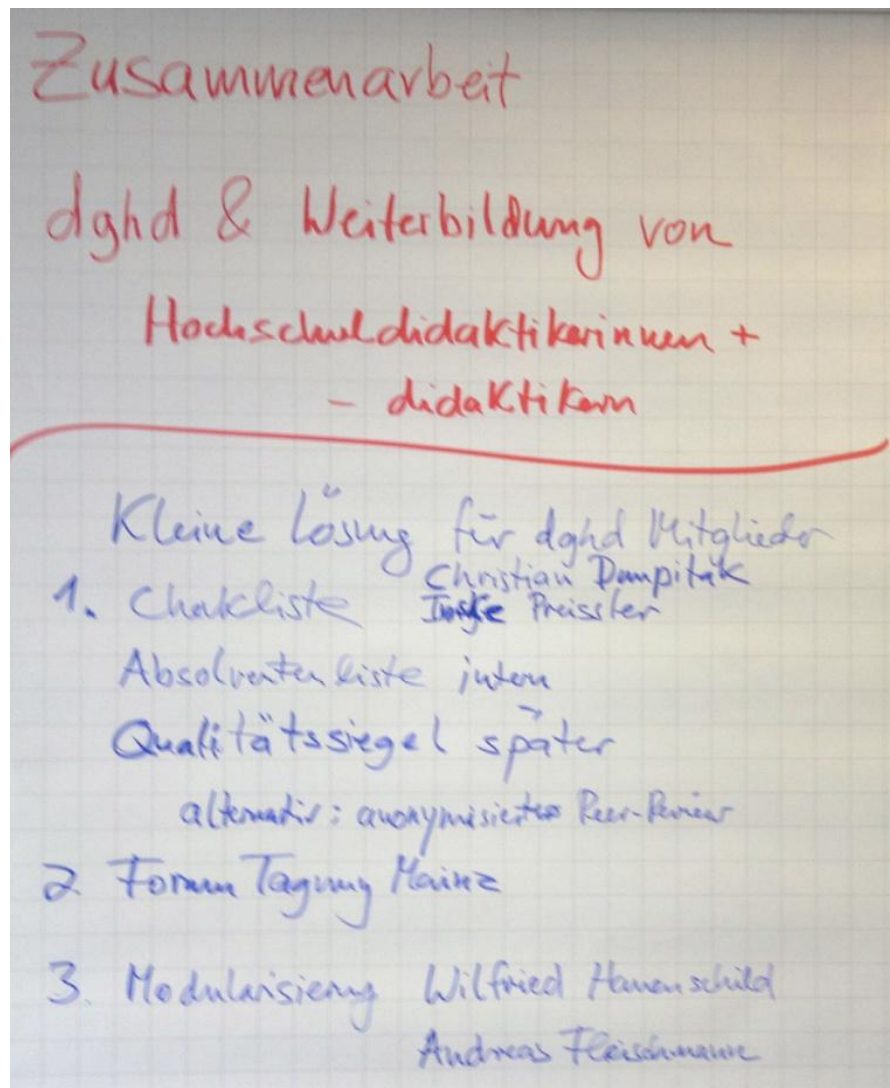
Mit herzlichen Grüßen

Marianne Merkt

Ergebnisse des Brainstormings auf der DOSS am 09.03.2012



Vereinbarung der ersten Schritte auf der DOSS am 09.03.2012



3 Berichte AGs, Netzwerke und Kommissionen

3.1 Arbeitskreis Trainer/innen

Der Arbeitskreis Trainer/innen lädt alle Interessierten zu einem Treffen am Freitag /Samstag 16.-17. November 2012 nach Hagen-Hohenlimburg ein. Dort wird es Raum für Fortbildung, kollegialen Austausch und Diskussion geben.

Die Themen sind:

- Intensivtraining "Handschriftliches Visualisieren"
- Kollegiale Beratung
- Selbstverständnis als hochschuldidaktische/r Trainer/in

Weitere Informationen gibt es bei Eva-Maria Schumacher (schumacher@constructif.de) und Regina von Schmeling (reginavonschmeling@gmx.de)

4 Einblicke

4.1 Netzwerk Theologie und Hochschuldidaktik

»...wir treffen uns dann mal...«. Ein Satz, vermutlich hundertfach geäußert nach den Erfahrungen aus LuL I oder anderen hochschuldidaktischen Workshops, bei denen Lernende gemeinsame Erfahrungen gemacht und – vielleicht ebenfalls gemeinsam – neue persönliche, fachliche und hochschuldidaktische Horizonte entdeckt haben. Was kann passieren, wenn aus »...wir treffen uns dann mal...« Ernst wird und sich Workshopteilnehmer – dazu noch aus einer Fachkultur – wiedertreffen, mit einander weiterdiskutieren und weiterarbeiten und diese Zusammenarbeit irgendwann zu einem festeren Verbund – sagen wir: einem Netzwerk – wird?

Tatsächlich sei »wir treffen uns dann mal...« die lose Verabredung von Kursteilnehmer/innen des ersten fachspezifischen Hochschuldidaktikworkshops für katholische Theolog/innen vor zwölf Jahren gewesen. So erzählten es zumindest einige der Gründungsmitglieder des Netzwerks Theologie und Hochschuldidaktik beim diesjährigen Jahrestreffen des Netzwerks in Bad Honnef. Tatsächlich trafen sie sich im Rahmen der Sitzung der Mittelbauvertretung auf dem auf dem Katholisch-Theologischen Fakultätentag 2001 wieder und knüpften die ersten Fäden des »Netzwerk Theologie und Hochschuldidaktik« – dem vermutlich ältesten fachspezifischen Netzwerk in der hochschuldidaktischen Landschaft.

Vorausgegangen war eine Initiative der Mittelbau-Vertreter aus Tübingen und Freiburg bei den Katholisch-Theologischen Fakultätentagen 1998 und 1999, die es erreichten, dass 1999/2000 in Benediktbeuern die hochschuldidaktische Weiterbildung »Theologie lehren lernen« als fachspezifisches Pilotprojekt in Trägerschaft des Katholisch-Theologischen Fakultätentags in Kooperation mit der Zentralstelle Bildung der Deutschen Bischofskonferenz stattfinden konnte. Ein gewaltiger organisatorisch-institutioneller Vorlauf, doch das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Das Pilotprojekt war ein erweiterter LuL-Workshop, der aus zwei viertägigen Werkstattseminaren und einer Hospitations- und Supervisionsphase bestand. Das Leitungsteam dieses ersten Workshops bestand aus Prof. Dr. Johannes Wildt (HDZ Dortmund) und Prof. Dr. Bernd-Jochen Hilberath (Professor für Dogmatische Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät, Tübingen). Die Evaluation war offenkundig so positiv, dass alle Verantwortlichen im Boot blieben und 2001/2002 bereits für das »Erfolgsmodell Benediktbeuern« geworben werden konnte. Die Teilnehmer/innen dieses 2. Kurses wurden denn auch direkt in das Netzwerk aufgenommen – gewissenmaßen aus guter Tradition, wie es im theologischen Sprachspiel verbalisiert würde.

Mittlerweile haben insgesamt sieben Hochschuldidaktische Weiterbildungen »Theologie Lehren Lernen« stattgefunden und das Programm wird nach wie vor von finanziell stark von der Deutschen Bischofskonferenz unterstützt, was –neben der Trägerschaft durch den Fakultätentag – ein wichtiges Signal in die Fachkultur ist. Auch wenn sich

das Modell des Kurses noch immer an LuL orientiert, ist der Workshop fortlaufend modifiziert und den neuen Bedarfen angepasst worden. Dabei hat sich der Fokus auf die theologiespezifischen Fragen im Laufe der Jahre kaum verändert. Prof. Dr. Monika Scheidler, die zusammen mit Dr. Oliver Reis (TU Dortmund) den 4. bis 6. Kurs geleitet hat, schreibt aus Teilnehmerinnenperspektive auf über den ersten Durchgang: Während der beiden Werkstattseminare ging es sowohl um die Erarbeitung von Grundfragen der Hochschuldidaktik als auch um fachdidaktische, theologiespezifische Akzentuierungen. Bei der Erarbeitung der Lernziele des Theologiestudiums und der Teilstudiengänge äußerten die Teilnehmer das Bedürfnis, den Zusammenhang der theologischen Fächer und Fragen der Interdisziplinarität in der Lehre zu vertiefen. Eine entsprechende Feedbackrunde gab den Kursleitern den Anlass, das Programm umzuplanen und den theologiespezifischen didaktischen Fragen im Kurs mehr Raum zu geben. Die fachspezifische Zusammensetzung führte dazu, dass in allen Lernsituationen des Kurses Theologie-Fragen bearbeitet werden konnten. Auch in den eher methodisch angelegten Lernsituationen, wie z.B. den Simulationen aus Lehrveranstaltungen der Teilnehmer, haben sich Methoden-Gesichtspunkte nicht verselbständigt, sondern sie wurden oft mit dem fachdidaktischen Ziel-Inhalt-Zusammenhang verknüpft. Außerdem kam es zu einer intensiven Auseinandersetzung darüber, ob es ein Spezifikum der theologischen Lehre gibt. (<http://www.uni-tuebingen.de/uni/qvo/Tun/TUN97/Tun97-14.html>). Aspekte, mit denen auch die Teilnehmer/innen des eben zu Ende gegangenen 7. Kurses gerungen haben und die im Netzwerk kontinuierlich weiter diskutiert werden.

Nach über zehn Jahren ist das Netzwerk Theologie und Hochschuldidaktik auf knapp 100 Netzwerkerinnen und Netzwerker angewachsen, von denen gut die Hälfte hauptberuflich an Hochschulen tätig ist. Etwa ein Viertel der Netzwerkerinnen haben mittlerweile eine Professur und ebenso wie die wenigen Mittelbauvertreter mit einer festen Stelle zumindest theoretisch die Möglichkeit, hochschuldidaktische Anliegen und Fragestellungen in ihren Fakultäten und Instituten mit einem gewissen politischen Gewicht ins Gespräch zu bringen. Insgesamt ist das Netzwerk an 28 Hochschulen in Deutschland, Österreich (2) und der Schweiz (1) vertreten, die höchste Dichte an Mitgliedern hat derzeit die Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen/Frankfurt gefolgt von den Fakultäten in Freiburg und Tübingen.

Die Arbeit des Netzwerks ist ebenso vielfältig wie unauffällig. Es gibt – wie in Netzwerken üblich – keine formale Organisationsstruktur, sondern zwei Sprecher koordinieren die Binnenkommunikation und organisieren im Auftrag die Jahrestreffen. Dabei geht manchmal unter, welche Ressourcen das Netzwerk bietet und wie viele kleine Initiativen und Projekte konkretisiert wurden. So haben sich beispielsweise im Laufe der Jahre immer wieder Tandems gebildet, die sich zu gegenseitiger Beratung und Coaching getroffen haben, und es geschieht viel fachlicher und stellenspezifischer Austausch über das Netzwerk. Nach außen sichtbar wird das Netzwerk an zwei Stellen. Zum einen durch die Hochschuldidaktische Weiterbildung »Theologie Lehren Lernen«, die mitt-

lerweile von hochschuldidaktischen Multiplikatoren geleitet wird, die aus dem Netzwerk kommen. Zum anderen durch die Publikationen die Netzwerker (zusammen) schreiben und die mittlerweile in der eigenen Reihe »Theologie und Hochschuldidaktik« (Lit-Verlag) erscheinen.

Im letzte Band »Kompetenzorientierte Lehre in der Theologie. Reflexion – Konkrektion – Perspektiven«, der im vergangenen Jahr erschienen ist und im letzten dghd-Newsletter besprochen wurde, haben sich die Autorinnen und Autoren in einem längeren Prozess daran gemacht, kompetenzorientierte Lehrveranstaltungen zu entwerfen, die Lernwege zu erfassen und den Lernerfolg zu evaluieren. Der Band präsentiert Praxisbeispiele theologischer Lehre, die sich intensiv mit dem Anspruch kompetenzorientierter Lehre und Prüfung auseinandergesetzt haben und im Studienjahr 2010/11 durchgeführt wurden. Diese Lehrprojekte beeindruckten »nicht nur hinsichtlich der Stringenz der Darstellung, sondern auch in Bezug auf die hohe Qualität der Durchdringung der Anforderungen und Konzepte kompetenzorientierter Lehre.«, schreibt Niclas Schaper in der zusammenfassenden hochschuldidaktischen Reflexion, und attestiert dem Netzwerk damit implizit auch, dass bei den katholischen Theologen auf einem guten hochschuldidaktischen Niveau diskutiert und geforscht wird.

Bis auf wenige Ausnahmen, die in eher in der hochschuldidaktischen als in der theologischen Szene bekannt sind, diskutiert und arbeitet das Netzwerk noch weithin im Verborgenen. Doch das soll und muss nicht so bleiben. Die Netzwerkerinnen und Netzwerker freuen sich über Kontakte zu anderen Hochschuldidaktiker/innen und darauf und darüber, ihre Ideen und Perspektiven in einen größeren Diskursraum einzubringen.

Dr. Sandra Hübenthal

Kontakt zum Netzwerk über die beiden Sprecher:

Prof. Dr. Florian Bruckmann (florian.bruckmann@uni-bamberg.de)

Dr. Sandra Hübenthal (sandra.huebenthal@uni-tuebingen.de)

4.2 Lehrraum Geographie - Ideenbörse zur Hochschullehre

Ideenbörse zur Hochschullehre jetzt unter www.lehrraum.uni-hd.de/ online

Auf der letzten Tagung des „AK Hochschullehre Geographie“ im Juli 2011 war es noch eine Vision, jetzt ist sie Wirklichkeit geworden: Eine Plattform zum Austausch von Lehrideen für den Hochschulunterricht im Fach Geographie. Der einfache Grundgedanke: Wer eine Lehrveranstaltung vorbereiten muss, soll nicht immer wieder das Rad neu erfinden müssen, sondern auf den Erfahrungsschatz von Kolleginnen und Kollegen zurückgreifen können. Wer also z. B. eine Sitzung, eine Exkursion oder eine Prüfung zur Stadtgeographie oder Geomorphologie vorbereitet, klickt im „Lehrraum“ auf den entsprechenden Themenbereich und bekommt eine Übersicht über das, was bisher an Materialien dort eingestellt wurde. Im Idealfall geben diejenigen, die Ideen aus dem „Lehrraum“ aufgreifen, dem Autor oder der Autorin später eine Rückmeldung dazu, wie sie seine oder ihre Überlegungen aufgegriffen und weiterentwickelt haben. Zu diesem Zweck sind alle Eintragungen mit einer Creative Commons-Lizenz belegt.

LEHrraum GEOgraphie

Home >

Die Ideenbörse zur Hochschullehre in der Geographie

Wichtigstes Ziel von **Lehrraum Geographie** ist die Verbesserung der Qualität der Lehre im Fach Geographie an Universitäten. **Lehrraum Geographie** ist eine Plattform zum Austausch von Unterrichtsideen für die Lehre an Hochschulen in der Geographie. Hier stellen Lehrende verschiedenster Universitäten ihre Lehrideen und Lehrerfahrungen zur Verfügung.

Ziele von **Lehrraum Geographie** sind

- Verbreitung und Weiterentwicklung erfolgreicher Lehrideen;
- Schaffung eines Bewusstseins für hochschuldidaktische Fragen, die auch im zunehmenden Wettstreit der Universitäten und Lehrenden immer bedeutsamer werden;
- Verringerung des Arbeitsaufwandes für die einzelnen Lehrenden, die vom Ideenaustausch profitieren;
- Erweiterung des bestehenden Netzwerks des AK Hochschullehre Geographie der Deutschen Gesellschaft für Geographie zur Verbesserung der Lehre im Fach Geographie an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen.

Wenn Sie Ideen suchen klicken Sie [hier](#).
Wenn Sie Ideen einstellen möchten klicken Sie [hier](#).

AKTUELLES

Tagung des AK Hochschullehre Geographie
22./23.06.2012, Kloster Bronnbach
Call for Papers ab 27.01.2012

Eine Initiative des AK Hochschullehre Geographie, ein Arbeitskreis der DGGG

Deutsche Gesellschaft für Geographie DGGG

Der Arbeitskreis Hochschullehre Geographie engagiert sich seit dem Jahr 2006 für die Hochschullehre im Fach Geographie. Dabei verfolgt er drei Ziele:

- Erstens soll die Qualität der Lehre im Hinblick auf den Lernerfolg der Studierenden verbessert werden,
- zweitens soll Lehrenden Hilfestellung für die Vereinfachung ihrer Lehrtätigkeit gegeben und
- drittens an der Optimierung der Rahmenbedingungen für Lehre an deutschen Hochschulen gearbeitet werden.

Dazu fördert der Arbeitskreis vor allem den Austausch der Mitglieder über ihre Lehr-ideen und initiiert dazu Veranstaltungen und Veröffentlichungen. Herzstück sind die

jährlichen Arbeitskreistreffen in Kloster Bronnbach, auf denen Lehrveranstaltungs-konzepte genauso wie institutionelle Themen der Hochschullehre diskutiert werden.

Die diesjährige sechste Jahrestagung wird am 22. und 23. Juni 2012 stattfinden. Mehr Informationen dazu finden sich auch im „Lehrraum Geographie“.

Der „Lehrraum Geographie“ umfasst die gesamte Breite des Faches von der Geoinformatik über die Fachdidaktik bis hin zur Humangeographie und Physischen Geographie. Damit in Zukunft wirklich alle Bereiche davon profitieren können, ist die Mitarbeit von Geographielehrenden aus allen Universitäten gefragt – nur sie können den „Lehrraum“ zu einer echten Ideenbörse machen!

Wie's geht? Informationen dazu finden Sie unter www.lehrraum.unihd.de

Für den AK Hochschullehre Geographie

Ulrike Gerhard und Astrid Seckelmann

5 Ausblicke und Hinweise

5.1 dghd- und GMW-Nachwuchstagung vom 29. bis 30. Mai 2012

Das Programm steht fest und wird zeitnah unter http://www.zhw.uni-hamburg.de/zhw/?page_id=812 bereitgestellt.

Hochschul- und Mediendidaktik sind Felder, von denen wichtige Impulse für die Hochschulinnovation ausgehen. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Vernetzung von Forschung und Praxis gelingt. Die Nachwuchstagung am 29. und 30. Mai 2012 an der Universität Hamburg bringt daher junge hochschul- und mediendidaktische Forscher/innen und Young Professionals (z.B. aus Qualitätsmanagement, ELearning und Weiterbildung) zusammen. Zur gemeinsamen Nachwuchsinitiative laden GMW und dghd alle Interessierten herzlich nach Hamburg ein. Die Tagung richtet sich einerseits an NachwuchswissenschaftlerInnen aus Hochschul- und Mediendidaktik, andererseits aber auch an Kolleginnen und Kollegen, die das weit verstandene Praxisfeld Hochschul- und Mediendidaktik neu betreten haben – z.B. als QuereinsteigerInnen – in der Studienorganisation, der Studiengangsentwicklung, der Qualitätssicherung, im E-Learning usw. Dabei haben wir vor allem die zahlreichen Stellen und Projekte im Blick, die in den letzten Jahren bzw. in jüngster Zeit aus Studiengebühren oder aus Mitteln des Qualitätspakts Lehre geschaffen wurden.

5.2 7. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung

Vom 9.5.2012 bis 11.5.2012 findet in Wien die 7. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) zum Thema "Wissenschaft als Beruf - heute. Perspektiven des akademischen Nachwuchs in der Wissensgesellschaft" statt.

Unterschiedliche Akteure im gesellschaftlichen Raum artikulieren einen zunehmenden Bedarf an Forscherinnen und Forschern. Tatsächlich strebt eine zunehmend größere Zahl junger Menschen eine wissenschaftliche Karriere an. Zugleich gibt es Kritik an der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und an der Struktur der akademischen Karrieren. Beim Doktoratsstudium, der ersten Phase der wissenschaftlichen Karriere, geht es um die Qualität der Forschungsausbildung und um die Frage, ob die Universitäten ausreichend dem Umstand Rechnung tragen, dass ein wachsender Teil ihrer Absolventinnen und Absolventen wissenschaftliche Berufsperspektiven außerhalb der Universität wahrnehmen. Wissenschaftliche Laufbahnen an Universitäten sind vor allem im deutschsprachigen Raum mit großen Unsicherheiten behaftet – woran sich wenig geändert hat, seit Max Weber von „akademischen Hasard“ gesprochen hat.

Die Universitäten, welche die wichtigste Ausbildungsstätte für den wissenschaftlichen Nachwuchs sind, haben auf diese Kritik mit Reformmaßnahmen reagiert. Die Jahrestagung 2012 widmet sich schwerpunktmäßig diesen Themen:

- Doktoratsstudien
- Akademische Karrieren
- Hochschulmanagement
- Hochschuldidaktische Forschung
- Ideenforum HoFoNa (HochschulforscherInnennachwuchs)
- Zukunftsthemen der Hochschulforschung

Das vorläufige Programm wird im März 2012 auf der Website der GfHf verfügbar sein unter: www.hochschul-forschung.de.

5.3 2. Expert/innen-Tagung „Übergang Schule – Hochschule“

2. Expert/innen-Tagung „Übergang Schule – Hochschule: Analysen – Konzeptionen Gestaltungsperspektiven“ vom 21. und 22. Juni 2012 in Bielefeld: Die Wissenschaftliche Einrichtung Oberstufen-Kolleg an der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld wird - in Kooperation mit der Kommission für Schulforschung und Didaktik der DGfE - am 21. und 22. Juni 2012 die zweite Expertentagung zum Thema "Übergang Schule – Hochschule: Analysen – Konzeptionen – Gestaltungsperspektiven" durchführen.

Wir laden Expertinnen und Experten, die zu den genannten Themen wissenschaftlich oder in der schulischen bzw. hochschulischen Praxis arbeiten, herzlich zu der Tagung und dazu ein, sich über unser Forschungsprojekt zu informieren oder Ergebnisse Ihrer Arbeit vorzustellen

Der Übergang von der Schule zur Hochschule ist auch unter den in den letzten Jahren veränderten schulischen und hochschulischen Rahmenbedingungen immer noch einer der Engpässe des Bildungssystems. Je spezifische Traditionen, Rationalitäten und Praktiken konstituieren zwei Lern-/Lehrsysteme, die schon in der Vergangenheit außerordentliche Orientierungs- und Entscheidungsprobleme, hohe Abbrecherquoten, eine große Zahl von Studienfachwechseln und überlange Studienzeiten verursachten. Auch der Wandel der Systeme in den letzten Jahren hat - trotz aller Anstrengungen und Versprechungen der verantwortlichen Akteure in Schulen und Hochschulen, in den zuständigen Ministerien und in der Bildungs- und Wissenschaftspolitik - diese Probleme bisher nicht befriedigend lösen können.

Dies verlangt nach wissenschaftlicher Expertise und nach einer engen Kooperation: zum einen der wissenschaftlichen Disziplinen untereinander, insbesondere der Erziehungswissenschaften, der Bildungssoziologie und der Entwicklungspsychologie, zum anderen von Wissenschaft und den bildungspolitisch Verantwortliche. Mit dieser Ta-

gung schließen wir an aktuelle wissenschaftliche Diskurse und empirische Untersuchungen an und beziehen auch die Erkenntnisse eines eigenen Forschungsprojekts am Oberstufen-Kolleg ein, das in den Jahren 2006-2010 Schülerinnen und Schüler kurz vor dem Abitur und zwei Jahre später, wenn sie ein Studium (oder eine Ausbildung) aufgenommen haben, befragt hat.

Vor diesem Hintergrund stellt die Tagung folgende Themen in den Mittelpunkt:

- die individuellen Lern-, Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse der jungen Erwachsenen in der gymnasialen Oberstufe und in den Eingangssemestern des Studiums,
- die Effekte von Ungleichheit hinsichtlich der sozialen Herkunft, des Geschlechts und der Migration,
- die Bedeutung institutioneller Lernbedingungen wie z.B. der sozialen Einbindung und der Beziehungen zwischen Lehrenden und Lernenden,
- die Bedeutung von Informationsangeboten und Übergangsprogrammen,
- die Antworten der Teilsysteme Schule und Hochschule auf die veränderten Bedingungen für den Übergang,
- den Übergang als Gestaltungsaufgabe der Bildungspolitik.

Die Tagung soll Expertinnen und Experten aus drei Akteursgruppen zusammenführen:

- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die empirisch oder theoretisch zu Fragen des Übergangs arbeiten,
- Vertreterinnen und Vertreter von Schul- und Hochschulpolitik und Bildungsverwaltung,
- Lehrerinnen und Lehrer, Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Studien- und Berufsberatung, die sich mit den Fragen und Problemen des Übergangs zur Hochschule alltäglich auseinandersetzen.

Uns ist es im Rahmen dieser Tagung besonders wichtig, einen breiten Raum für lebendige und kontroverse Diskussionen und für einen Erfahrungsaustausch zu geben. Weitere Informationen zur Tagung, auch zu Arbeitsgruppen, Referent/innen und Anmeldemöglichkeiten, finden Sie demnächst unter der Adresse:

www.uni-bielefeld.de/OSK/NEOS/Sonderseiten/Aktuelles/2012/ank_tagung_uebergang.html

Ansprechpartner / Tagungsbüro: Dr. Jupp Asdonk, Sarah Kurnitzki, Johanna Lojewski, Oberstufen-Kolleg an der Universität Bielefeld Postfach 100131; 33301 Bielefeld; mail: osk_tagung-uebergang@uni-bielefeld.de ; Tel.: 0521/106-4549

5.4 dghd- Jahrestagung - Call verlängert bis 15. April 2012

Mit diesem Call möchten wir vom Vorstand der dghd und vom Organisationsteam noch einmal dringend auf unsere Tagung der dghd Ende September in Mainz hinweisen, da die Anmeldung von Beiträgen zu dieser Tagung u.E. noch Steigerungspotenzial hat. Wir haben dazu die Einreichungsfrist für Beiträge bis zum 15.04. verlängert. Zentrales Thema der Tagung sind forschungsbasierte Ansätze der Hochschuldidaktik. Um insbesondere den wissenschaftlichen Nachwuchs in diesem Feld zu fördern, bieten wir ein Doktorandenforum an (siehe unten). Wir möchten daher insbesondere an die promovierenden Hochschuldidaktiker/innen appellieren, einen Beitrag für dieses Forum einzureichen, auch wenn das Promotionsvorhaben noch in einem eher konzeptionellen Stadium ist. Um auch den aktuellen Diskussionen und Entwicklungen in der hochschuldidaktischen Szene Raum zu geben, soll es außerdem Möglichkeiten für Praxis- und Netzwerkforen geben. Dieses Format ist neu und im Rahmen der Verlängerung des Calls ergänzt worden (für Details siehe den Text unten). Im Folgenden wird der gesamte Call daher noch einmal im Newsletter veröffentlicht, um Sie zur Einreichung eines Beitrags oder Workshops für Mainz zu motivieren.

Niclas Schaper und Manfred Herzer

Vom 26. – 28. September 2012 findet in Mainz die 41. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) statt. Hierzu möchten wir alle Interessierten ganz herzlich einladen! Ausgerichtet wird die Veranstaltung vom Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Ziel der Tagung ist es, aktuelle Forschung und wissenschaftlich fundierte Konzepte über Studium und Hochschullehre sowie damit verbundenen Strukturen und Bedingungen zu präsentieren und im Hinblick auf die wirkungsvolle Gestaltung von Lehre und Studium zu diskutieren.

Durch verschiedene Hochschulreformen und Förderprogramme im Bereich Hochschullehre und Studium stellen sich Fragen zur Ausrichtung und Wirkung von zeitgemäßen Lehr-/Lernkonzepten und strategischen Aspekten im Bereich Studium und Lehre drängender denn je. Dies erfordert u.a. eine entsprechende Hochschul(didaktische)-Forschung als wichtiges und unverzichtbares Fundament einer evidenzbasierten und reflektierten Praxis sowie als Grundlage für die Begründung und Durchsetzung hochschuldidaktischer Maßnahmen und Programme.

Die dghd möchte mit der Tagung ein neues Forum für die Diskussion forschungsbezogener Fragen und Ergebnisse zu aktuellen Entwicklungen im Bereich Hochschullehre und Studium aus den unterschiedlichen Perspektiven der Hochschulforschung anbieten und mitgestalten.

Die Tagung soll sich auf drei Themenbereiche konzentrieren:

- Forschungen zum Lehr-/Lernprozess (Innovative Lehre, Prüfungen, Tutorien, Coaching von Studierenden, Beratungs- und Mentor/innenkonzepte, Kompetenzorientierung von Lehre und Prüfungen, Kompetenzmessung, Umsetzung der Bologna Reform)
- Beiträge zur Wirkung hochschuldidaktischer Qualifizierungs- und Beratungsangebote
- Das Verhältnis von Hochschuldidaktik, Hochschulsteuerung und Qualitätsmanagement.

Außerdem wird es Keynotes zu ausgewählten sozial- und bildungswissenschaftlichen Themen der Hochschuldidaktik und Hochschulforschung durch besonders ausgewiesene Fachvertreter geben.

Mit der Tagung sollen Hochschuldidaktiker/innen mit allgemeiner und fachbezogener Ausrichtung, sozial- und bildungswissenschaftliche Hochschulforscher/innen, Qualitätsbeauftragte der Hochschulen sowie andere Professionen im Hochschulmanagement und interessierte Lehrende und Studierende angesprochen werden. Wir laden mit diesem Call for Papers alle in diesem Bereich tätigen Personen dazu ein, ihre Forschung in Form von Forschungs- oder Überblicksreferaten, Workshops bzw. Arbeitsgruppen, Posterbeiträgen oder auch in Form von Pre-Conference Workshops einzubringen. Erwünscht sind sowohl empirische als auch konzeptionelle Beiträge.

Folgende Beitragsarten können eingereicht werden:

- Überblicksreferate: Integrative Darstellung von neuen Entwicklungen in einem größeren Forschungsbereich (Vortragszeit: 30 Minuten, Diskussion: 10 Minuten).
- Forschungsreferate: Darstellung abgeschlossener empirischer Forschungsarbeiten (Vortragszeit: 15 Minuten, Diskussion: 5 Minuten).
- Arbeitsgruppen: Darstellung und Diskussion thematisch verwandter Forschungsarbeiten von mehreren Autor/innen zu einer eingegrenzten Fragestellung; Vorgehen: Im Vorfeld der Beitragsanmeldung übernimmt/übernehmen eine/zwei Person/en die Zusammenstellung und Koordination der Beiträge. Sie ist/sind Ansprechpartner/innen für die Tagungsleitung und moderiert/moderieren den Ablauf der Arbeitsgruppensitzung auf der Tagung (die Gruppensitzung sollte max. 100 Minuten dauern).

Weiterhin können aber auch Beiträge für folgende Formate eingereicht werden:

- Pre-Conference Workshops: Angebot von Tutorials zu einer forschungsmethodischen Thematik (z.B. zu besonderen Erhebungs- oder Auswertungstechniken) im Rahmen der Tagung; die Workshops sollten interaktive und übende Elemente mit einer begrenzten Teilnehmerzahl (ca. 20) beinhalten (Dauer zwischen 90-240 Minuten).

- Workshops: Im Unterschied zu anderen Beitragsarten liegt der Schwerpunkt der Workshops in der interaktiven Bearbeitung eines Themenbereiches. Die Zahl der Teilnehmer/innen ist begrenzt und erfordert eine Anmeldung interessierter Personen zum Workshop im Vorfeld oder während der Tagung (Dauer: 100 Minuten).
- Poster: Empirische, konzeptionelle oder methodische Forschungsarbeiten. Die Posterautor/innen stellen ihr Poster in Kurzvorträgen (ca. 3-5 Minuten) vor und stehen in angekündigten Zeitabschnitten zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung; die eingereichte Zusammenfassung der Inhalte des Posters wird im Abstractband publiziert (maximale Postergröße: DIN A 0, Hochformat).
- Netzwerk- oder Praxisforen: Hier können Diskussionsforen für Netzwerke, Kommissionen oder Arbeitsgruppen der dghd zu aktuellen Themenstellungen angemeldet werden. Bei diesem Beitragsformat liegt der Schwerpunkt auf der interaktiven Bearbeitung der Themenstellung. Die Zahl der Teilnehmer/innen ist begrenzt und erfordert eine Anmeldung interessierter Personen zum jeweiligen Netzwerk- oder Praxisforum im Vorfeld oder während der Tagung (Dauer: bis zu 240 Minuten).
- Doktorandenforum: Dieses Beitragsformat soll dazu dienen, dass Promovend/innen in der Hochschuldidaktik bzw. Hochschulforschung in einer frühen Phase ihrer Arbeit die Gelegenheit erhalten, ihr Promotions- bzw. Untersuchungskonzept vorzustellen und mit anderen (insbesondere auch erfahrenen Kolleginnen und Kollegen) zu diskutieren; bitte machen Sie bei Ihrem Abstract zu diesem Format Angaben zum theoretischen Hintergrund, zur Forschungsfrage, zum Untersuchungsdesign und zu den zu erwartenden Resultaten des Promotionsvorhabens; bei diesem Beitragsformat werden außerdem durch die Programmkommission die drei vielversprechendsten Promotionsvorhaben ausgewählt; die Promovend/innen dieser Vorhaben müssen keine Teilnahmegebühren für die Tagung zahlen (Vortragszeit pro Konzeptvorstellung: 20 Minuten; 10 Minuten Diskussion)

Für Nachwuchswissenschaftler soll außerdem eine Promovend/innen-Lounge auf der Tagung eingerichtet werden, in der diese Gelegenheit haben, sich informell auszutauschen und Kontakte zu ihren Dissertationsvorhaben zu knüpfen. In diesem Kontext wird auch das Promovenden-Netzwerk der dghd vorgestellt.

Bitte reichen Sie Ihre Beiträge in Form von aussagefähigen Abstracts bis spätestens 15. April 2012 elektronisch unter www.dghd-jahrestagung-2012.de ein. Die Abstracts dürfen nicht mehr als 300 Worte (Titel und Autorennamen zählen nicht dazu) beinhalten und sie werden einem Begutachtungsprozess unterworfen. Aktuelle Informationen zur Tagung finden Sie unter www.dghd-jahrestagung-2012.de.

5.5 Netzwerk Neuberufenen-Coaching

An den Fachhochschulen in NRW gibt es immer mehr Neuberufene, die beim Einstieg in die Lehre und in die Tätigkeiten an Fachbereichen und in der Hochschule unterstützt werden wollen. Dieser Workshop wendet sich an diejenigen, die als Coach oder Mentor für Neuberufene tätig sind oder tätig sein wollen. Ziel ist es, ein Netzwerk zu entwickeln, das Coaches und Mentoren befähigt und unterstützt, Neuberufene professionell zu begleiten. Dazu sollen in Zukunft regelmäßig kollegiale Supervisionen und Weiterbildungen angeboten werden, um gemeinsam die Fragen, Erfahrungen und Herausforderungen des Coachings und Mentorings von Neuberufenen zu reflektieren und Lösungen zu erarbeiten. Die Veranstaltung ist offen für weitere Interessierte aus anderen hochschuldidaktischen Netzwerken.

Kick-off-Veranstaltung: 18.-19.10.2012 Hagen-Hohenlimburg

- Inhalte
Neuberufenencoaching bei hdw-nrw (Coach-Pool)
- Erfahrungen und Fragen
- Typische Anliegen Neuberufener
- Coaching zwischen Beratung und Training
- Bedarfserhebung und Ausblick auf weitere Treffen

Nähere Informationen gibt es bei Prof. Tobina Brinker oder Eva- Maria Schumacher

5.6 Offene Initiative für ein Online-Handbuch zum Thema Peer-Learning

Initiiert durch Howard Rheingold entsteht derzeit ein englischsprachiges Online-Handbuch zum Thema Peer-Learning. Die einzelnen Kapitel werden nach dem Wiki-Prinzip durch interessierte Autoren aus der ganzen Welt geschrieben und redigiert.

Howard Rheingold, amerikanischer Sozialwissenschaftler und in vielerlei Hinsicht ein Pionier der Online Community (Autor von "Virtual Community", Mitbegründer von "HotWired", einer mit dem Wired Magazine verbunden Website etc.) hat diese Initiative zum Thema Peer-Learning ins Leben gerufen. Er selbst lehrt derzeit an der Stanford University "Digital Journalism" und "Virtual Communities and Social Media". An dem Handbuch sind aber auch Lehrende aller möglichen anderen Fachrichtungen beteiligt.

Interessierte können sich unter

<http://socialmediaclassroom.com/host/peeragogy/wiki/main-page> informieren bzw. anmelden.

Bettina Fackelmann

5.7 7. Regionaltagung - Perspektiven der Ingenieurausbildung

Moderne pädagogische Ansätze und innovative Informationstechnik vom 15. – 17. November 2012, jeweils von 13 bis 13 Uhr an der Bergischen Universität Wuppertal veranstaltet von IGIP-DACH und weiteren Organisationen – durchgeführt von der Bergischen Universität Wuppertal, Abteilung Maschinenbau.

Moderne pädagogische Ansätze in der Ingenieurausbildung und auch deren Verknüpfung mit innovativer Informationstechnik stehen im Fokus der Tagung. Die Veranstalter laden ein, eigene Beiträge zu diesem breiten Spektrum an Themen anzumelden – sowie vielfältige „best practice“ Beispiele vorzustellen.

Eingeleitet werden soll die Tagung mit Diskussionsforen und einleitenden Referaten zu aktuellen Problemstellungen:

- Problemorientiertes Lernen versus Bildung systematischer Wissensstrukturen
- Aufbau von (Teil)Kompetenzen versus Verständnis von Lernen auf Grundlage der personalen Beziehung

Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Die Homepage mit allen näheren Informationen ist freigeschaltet:

- <http://mbi-wiki.uni-wuppertal.de/engineering-education/igip2012/>
- Englisch:<http://mbi-wiki.uni-wuppertal.de/en/engineering-education/igip2012/>

Unter diesen Adressen ist ein Diskussionsforum eröffnet, Ihre Meinungen sind gefragt:

- <http://mbi-wiki.uni-wuppertal.de/engineering-education/regionaltagung-schwerpunkte/>
- Englisch:
<http://mbi-wiki.uni-wuppertal.de/en/engineering-education/regionaltagung-schwerpunkte/>

Alles Nähere erfahren Sie bei den Veranstaltern:

Prof. Dr.phil. Ralph Dreher
Technik und ihre Didaktik
+49-202-439-2049
dreher@uni-wuppertal.de

Prof. Dr.-Ing. Hans-Bernhard Woyand
Informatik im Maschinenbau
+49 (0) 202 439 2090
woyand@uni-wuppertal.de [1]

5.8 Veröffentlichungen

Das Zentrum für Hochschuldidaktik und Erwachsenenbildung der PH Zürich hat 2011 eine neue Reihe „Forum Hochschuldidaktik und Erwachsenenbildung“ lanciert. Diese regt Diskussionen um aktuelle und praxisrelevante hochschuldidaktische Fragen an und stellt Dozierenden an Hochschulen sowie Institutionen der Erwachsenenbildung nützliche Reflexions- und Handlungsinstrumente zur Verfügung.

Die ersten beiden Bände zu den folgenden Themen sind nun erschienen:

Band 1: Kompetenzorientierte Hochschullehre: Die Notwendigkeit von Kohärenz zwischen Lernzielen, Prüfungsformen und Lehr-Lern-Methoden (Hrsg. H. Bachmann)

Band 2: Zwischen Beraten und Dozieren: Praxis, Reflexion und Anregungen für die Hochschullehre (Hrsg. G. Thomann, M. Honegger & P. Suter)

Mehr Infos unter <http://hochschuldidaktik.phzh.ch/de/Publikationen/>



5.9 Tagungs- und Veranstaltungshinweise – Für Ihren Kalender

Veranstaltungshinweise unter: <http://www.dghd.de/index.php?veranstaltungen>

Monat	Datum	Titel	Veranstalter und Info
Mai	09.-11	Wissenschaft als Beruf - heute. Perspektiven des akademischen Nachwuchses in der Wissensgesellschaft	7. GfHf Jahrestagung http://hochschul-forschung.de/
	24.-25.	Excellenz Pakt Lehre	13. Jahrestagung des Arbeitskreises Evaluation und Qualitätssicherung der Berliner und Brandenburger Hochschulen http://www.ak-evaluation.de/
	29.-30.	Junges Forum Hochschul- und Mediendidaktik: Innovation durch Vernetzung von Forschung und Praxis	dghd und GMW http://www.zhw.uni-hamburg.de/zhw/?page_id=812
	31.05. - 01.06.	Abschlussstagung des BMBF-Forschungsprojekts zur Untersuchung von Studienverläufen und Studienerfolg (USuS)	BMBF-Forschungsprojekt USuS http://www.zhw.uni-hamburg.de/usus/
Juni	04.-07	Changing Conditions and Changing Approaches of Academic Work	http://www.incher.uni-kassel.de/conference2012
	19.	LearnING by doING Wie steigern wir den Praxisbezug im Ingenieurstudium?	TeachING-LearnING.EU http://www.teaching-learning.eu/index.php?id=86
	21.-22.	2. Expertentagung zum Thema „Übergang Schule - Hochschule“	Wissenschaftliche Einrichtung Oberstufen-Kolleg in Kooperation mit der Kommission für Schulforschung und Didaktik der DGfE
Juli	05.-06.	2. PBL Kongress - PBL im Dialog	http://www.fh-wien.ac.at/pbl
	23.-26	Across the Globe Higher Education Learning and Teaching	International Consortium of Educational Development
	24.07	Fostering Knowledge Transfer	http://www.iutconference.com/
August	01.-03.	Conference on Science and the Internet 2012	http://nfgwin.uni-duesseldorf.de/de/cosci12
September	26.-28	41. Jahrestagung Forschung im Fokus - Hochschullehre und Studium	Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik
November	06.-07.	Hochschuldidaktik der Informatik "Informatik für eine nachhaltige Zukunft"	Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) http://www.hdi2012.uni-hamburg.de/de

6 Der nächste Newsletter – Themen und Deadline

Der Newsletter besteht aus neben den Beiträgen und Berichten aus dem Vorstand insbesondere aus Beiträgen der professional Community. Wir möchten Sie und Euch daher noch einmal herzlich einladen, sich aktiv an der Ausgestaltung des Newsletters zu beteiligen. Dies kann ein kurzer Hinweis sein zu einer Publikation oder einer Tagung, aber auch Berichte aus den Arbeitsgruppen, Forschungs- und Entwicklungsprojekten (z.B. Berichte aus dem Qualitätspakt Lehre) sind möglich.

Schicken Sie Ihre Ideen oder fertigen Artikel an urban@dghd.de

Folgende **Themen und Inhalte** sollen regelmäßig im Newsletter dabei sein:

- Berichte vom Vorstand
- Berichte aus den AGs, Kommissionen und Netzwerken
- Weitere Berichte aus der Community
- **Rückblicke** auf Tagungen, Treffen etc.
- **Einblicke** in aktuelle Themenfelder, Arbeiten, Projekte, Fragestellungen etc.
- **Ausblicke** und Hinweise auf Tagungen, Veranstaltungen, Veröffentlichungen
- Terminplaner

Einladen möchten wir auch zu **Buchbesprechungen und/oder -rezensionen!**

Termine:

Ausgabe	Deadline Einreichung	Herausgabe
02/2012	Ende Mai	Juni
03/2012	Ende August	September
04/2012	Ende November	Dezember

7 Impressum

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V., die Vorsitzende.

Postadresse: Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung, Universität Hamburg, Vogt-Kölln-Straße 30, Haus E, D-22527 Hamburg

Internet: <http://www.dghd.de> **E-Mail:** info@dghd.de

Facebook: <https://www.facebook.com/dghd.info>

Twitter: https://twitter.com/dghd_info

Redaktion: Diana Urban urban@dghd.de

Bestellung über die Webseite der dghd.